

Recht gemäßlich scheint es am Sonntag bei einer Kindstaufe in der Oranienkirche zugegangen zu sein. Es wurde nämlich im Laufe des Nachmittags die Sanitätswoche angerufen, die zwei der Kindstaufgäste, einen Mann und eine Frau, ins Krankenhaus bringen mußte. Der Mann hatte eine Stichwunde am Kopf und die Frau hatte sonstige verschwundene Wunden infolge der großen Prügel, die des Heiles tragischen Abschluß gefügt hatte. Wie die anderen Teilnehmer bei dem frohen Fest sich amüsiert haben, darüber schweigt die Geschichte.

Tagung des Landesverbandes Hessen-Nassau des deutschen Rentnerbundes zu Wiesbaden.

Am 28. und 29. Juli fand in den Räumen des Rentnerheims "Karlsb" die diesjährige Tagung des Landesverbandes Hessen-Nassau im D. R. B. statt, unter Beteiligung sämtlicher Ortsgruppen. Am 1. Sitzungstage wurden die internen Angelegenheiten des Verbandes behandelt. Die Neuwahl des Vorstandes ergab mit wenigen Ausnahmen die einstimmige Wiederwahl der bisherigen Vorstandesmitglieder, insbesondere der drei Vorständen: Karl Kramer-Wiesbaden, Harry von Colom-Kassel und Wilhelm Ohlenschläger-Frankfurt a. M., denen allseitig Anerkennung ihrer mildevollen Tätigkeit und Dank in vollstem Maße gezollt wurde.

Am 2. Sitzungstag, an dem Vertreter der Behörden und Wohlfahrtsorganisationen den Verhandlungen beiwohnten, fand eine äußerst eingehende und zweckdienliche Besprechung über Rentner- bzw. Kleinrentnerfragen statt. Es wurden von Vertretern der verschiedenen Ortsgruppen Referate gehalten. So sprach Herr von Colom-Kassel über "Deutsche und private Wohlfahrtspflege sowie Selbsthilfe im Dienst der Rentner", Herr Veterinär Wittinger-Hanau über "Unsere Gesundheitsnot — ein Rentnerproblem", Herr Kramer-Nulda über "Altershilfe", Dr. Schrade-Kassel über Versicherungen für Rentner in verschiedenen Großstädten.

Im Anschluß an die Landesverbandstagung fand am Samstag nachmittag in der Aula des Landesamtes am Postplatz eine gut besuchte Mitgliederversammlung des Ortsvereins Wiesbaden statt. H. a. sprachen über die "Weisheitshilfmaßnahmen für Kleinrentner" Herr von Colom-Kassel, über "Arbeitsbeschaffung und Heimarbeit" Dr. Schrade-Kassel, über "Wirtschaftliche Selbsthilfe" Herr Ohlenschläger-Frankfurt a. M. und über Steuerfragen cand. rer. pol. Otto Kramer-Frankfurt.

Der harmonische Verlauf der Sitzung zeigte, daß innerhalb des Landesverbandes Hessen-Nassau volles Verständnis für die Rentnernot vorhanden ist, und viele Kräfte am Werke sind, dieser Not abzuholen.

Biermärkte.

Wiesbadener Biermarkt vom 31. Juli. Bei geringem Auftrieb von 107 Kindern, nämlich 28 Ochsen, 10 Bullen, und 74 Kühen und Füßen, 60 Külbären, 20 Schafen, 55 Schweinen herrschte infolge der hohen Preise und der geringen Nachfrage lediglich ein mittleres Geschäft, sodass nur allgemein der Zutrieb geruhmt werden konnte. Am Großbiermarkt zogen Bullen und die beiden ersten Qualitätskühe und Kühe um je 100 M. beginnend, 50 M. an, am Schweinemarkt je 100 M., am Kleinbiermarkt bei Külbären ebenfalls 100 M., bei Schafen aber je 400 M. Es wurden notiert: Ochsen 4150-4250 M., 4250-4350 M., 4300-4400 M., 4400-4500 M., 4500-4600 M., 4600-4700 M., 4700-4800 M., 4800-4900 M., 4900-5000 M., 5000-5100 M., 5100-5200 M., 5200-5300 M., 5300-5400 M., 5400-5500 M., 5500-5600 M., 5600-5700 M., 5700-5800 M., 5800-5900 M., 5900-6000 M., 6000-6100 M., 6100-6200 M., 6200-6300 M., 6300-6400 M., 6400-6500 M., 6500-6600 M., 6600-6700 M. Alles per 100 Pfund Lebendgewicht.

Frankfurter Biermarkt vom 31. Juli. Aufgetreten waren 158 Ochsen, 25 Bullen, 877 Füßen und Kühe, 303

Külbären, 100 Schafe und 1067 Schweine. Es wurden bezahlt für einen Rentner Lebendgewicht: Ochsen 2000-4400 M., Bullen 2100-3800 M., Kühe 2400-4200 M., Külbären 1800 bis 3300 M., Külbären 4400-4800 M., 3800-4200 M., 3200-3700 M., Schafe 1900-3500 M., Schweine 6500-6800 M., 6800-7200 M., 7100-7400 M., 7100-7800 M. Die Preise zogen bei allen Viehauktionen an, bei Ochsen bis zu 300 M., bei Bullen um 200 M., bei Külbären und Kühen bis zu 300 M., bei Külbären bis zu 200 M., bei Schafen um 300 M., bei Schweinen um 200 M. den Rentner. Der Marktverlauf war langsam bei geringem Ueberstand.

Kurhaus, Theater, Vorträge, Vereine usw.

Nassauischer Verein für Naturkunde. Am Mittwoch, den 2. August, unternimmt die botanische Abteilung eine Rheinschrt. Abfahrt mit der Eisenbahn nach Niedersheim um 7.05 Min. Mundvorort mitnehmen.

Der Hephaestus-Schwerhörigenverein trifft mit, daß am Mittwoch, 2. August, abends 8 Uhr, Dogheimerstr. 4, 1. wieder ein Spiel- und Unterhaltungsabend stattfindet. Gleichzeitig Beratung von Vereinsangelegenheiten.

Kinos, Unterhaltung und Vergnügungen.

Das Thalia-Theater bringt ab heute den neuesten Film, besitzt "Seine Exzellenz — der Revisor", eine lustige Komödie in 5 Akten nach dem weltbekannten Bühnenstück von Nic. Gogol. Die Titelrolle spielt der beliebte Filmdarsteller Friedrich Bant. Als weitere Darsteller wirken mit: Wilhelm Diegelmann, Willi Löhr und Iris Schulz. — Das Lustspiel "Er und die Polizisten" mit Harold Lloyd in der Hauptrolle wird stürmische Begeisterung erregen.

Die Folgen der Notlage im Zeitungsgewerbe. Gelsenheim, 31. Juli. Die beiden hiesigen Zeitungen "Gelsenheimer Zeitung" und "Gelsenheimer Volksanzeiger" werden vom 1. August ab zu einer Zeitung verschmolzen. Die allgemeine Notlage im Zeitungsgewerbe hat zu diesem Vorgehen geführt. Auch in anderen Städten haben bereits solche Vereinbarungen stattgefunden, so man hat sogar mehrere Zeitungen eines Kreises in einer Zeitung verschmolzen. Diesem Vorgehen dürfen in aller Kürze noch mehrere Zeitungen folgen.

W. Homburg v. d. H. 31. Juli. Die "Homburger Zeitung" ging durch Kauf in den Besitz des "Taunusboten" über.

1. Aus dem Landkreis, 1. Aug. Die Getreideumlage. Man schreibt uns: Der Kommunalverband ist mit den Vorarbeiten zu der diesjährigen Getreideumlage fröhlig im Juge. Der Landrat hat in einem Rundschreiben den Bürgermeister aufgefordert, über den Stand der diesjährigen Getreideernte, besonders ob sie durch Hagelschlag, Wollenschlag und sonstige ungünstige Ereignisse gesunken hat, zu berichten. Diese Orientierung ist sehr wertvoll, da sie bei der demnächst stattfindenden Umfrage der Getreidehengen auf die Gemeinde eine schiere Unterlage bietet. Die Bürgermeister sind ferner angewiesen, die Betriebsflächen der einzelnen Landwirte, sowie deren Getreideanbauflächen zu ermitteln. Wie man hört, sollen in einzelnen Ortschaften die größeren Landwirte ihre Mitwirkung verweigert haben, indem sie die Fragebögen über ihre Bestsärgen unanschaulich zurückzubringen. Die Feststellung der Höhe der Getreideumlage wird sich gegen die vorjährige verzögern, da noch Verhandlungen mit den zuständigen Stellen über die Kürzung des Getreidefalls seitens der größeren Verbände geführt werden. Nach den gesetzlichen Verhältnissen sind Getreide bis zu 40 Morgen Betriebsgrößen, die bis 8 Morgen Getreide angebaut haben, von der Umlage befreit. Hat ein Landwirt mehr als 8 Morgen Getreide angebaut, so hat er nur von der 8 Morgen überschreitenden Fläche Getreide abzugeben. Bei diesen entgegkommenden Bestimmungen wird in weiten Kreisen die Haltung der Bauernschaft nicht verstanden.

2. Aus dem Ländchen, 31. Juli. Berichtigung. Unsere Notiz über das neue Verpackungsverfahren muß insofern berichtigte und ergänzt werden, als nicht für einen Morgen 200 Kilo Korn zum jeweiligen Martinipreis geboten wurden, sondern in einzelnen Fällen sogar für einen halben Morgen. Das macht die Sache noch brenzlicher. Mit Recht fragt man sich, ob es überhaupt möglich sei, 10.000 Mark aus 1 Morgen Land herauszuwirtschaften.

Wachholz LIKÖRE WEINBRAND München

Der silberne Baum.

Roman von Alexandra von Bosse.

(Nachdruck verboten.)

"So — das beruhigt mich. Und nun gehe zu Mama, sage ihr, daß ich da bin und daß sie von mir nichts zu fürchten braucht. Sage ihr, ich wäre mit allem einverstanden. Geh!"

Sabine ging gehorsam, nahm sie die Tränenputzen sich aus dem Gesicht gewischt, kam nach wenigen Minuten zurück und sagte:

"Mama erwartet dich. Sie ist jetzt ganz ruhig."

Da ging Eveline zu ihrer Schwester hinein. Eveline sah aufrecht auf dem Sofa und sah ihr mit glänzenden Augen entgegen, aber kaum hatte Lena die Tür geschlossen, sprang sie auf und lief ihr entgegen, wußt' sie ihr an die Brust.

"Lena — Lena — er ist wieder da! Und ich bin so glücklich! So glücklich! Jetzt werde ich wieder ganz gesund werden!"

"Mein Enchen, ist es so?" fragte Lena bewegt.

"Du wirst mich doch nicht wieder von ihm trennen wollen, Lena?"

Angstvoll sahen die blauen Augen zu ihr auf, und dabei grub sich ein eigenartiger Zug um Evelines Mund ein.

"Das darfst du nicht! Du lass' mich nicht wieder von ihm trennen — nie wieder!"

Lena wußte wohl, daß Eveline in dem Bahn gelebt, sie habe ihre Trennung von Geza verhindert, ihn, als er verarmt, ihr ferngehalten. Die frische Frau hatte sich an diese Idee von Anfang an gespannt und jeder besseren Einsicht sich verschlossen.

"Es will dich niemand von ihm trennen, Tochter," sagte sie knapp.

Widertrüchtig sah Eveline sie an.

"Aber Sabine — sie bleibt doch auch bei mir?" fragte sie angstlich.

"Ja — natürlich bleibt sie bei dir," nickte Lena.

"Dann ist ja alles gut," sagte Eveline, amete tief befriedigt auf und setzte sich wieder auf das Sofa, strich mit beiden Händen die Falten ihres Kleides glatt, und ein glückliches Lächeln teilte ihre Lippen. Lena saß sich ihr gegenüber und fragte mit mildester Ruhe, was nun zwischen ihr und Geza zunächst beschlossen worden sei.

"Ich und ausgeregt erzählte Eveline, daß sie zunächst zu Geza in das schöne, große Hotel an der Piazza del Popolo ziehen würden, in sehr elegante sonnige Zimmer, und jeden Tag würde

sie mit Sabine und Geza in dem wunderbaren Automobil spazierenzufahren. Sie strahlte dabei über das ganze Gesicht, wie ein Kind, dem goldenes Spielzeug verlobt worden ist. Aber plötzlich bemerkte sie, wie blaß und traurig Lenas Gesicht war. Sie stieß, wurde englisch, es kam ihr plötzlich so vor, als pochte die erste Schwester nicht hinein in die sonnigen Zukunftspläne ihres Lebens.

"Aber — du, Lena?" fragte sie unsicher.

Lena lächelte mühsam.

"Ich geh' allein nach Dresden zurück. Ihr braucht mich ja nicht mehr, du und Sabine."

"Alein?"

"Ja — allein." Eveline sah sie ganz erschrocken an, wurde rot, unruhig und endlich fragte sie zögernd:

"Kannst du nicht — bei uns bleiben, Lena?"

Lena schüttelte den Kopf.

"Du weißt es würde nicht gehen; Geza würde das gar nicht wünschen."

Das leuchtete Eveline logisch ein, und sie nickte:

"Ja — es ist wahr, du konntest dich mit ihm nie vertragen

— schade. Weiß Sabine das schon?"

"Ja — sie weiß es."

"Und sie will bei mir bleiben und bei Geza?"

"Ja." Da atmete Eveline tief auf: Nun war alles in Ordnung.

Eveline ging nach Dresden zurück, wollte es ja gar nicht anders: sie selbst aber behielt, was sie wollte: Geza und Sabine. Kaum schattenhaft kam ihr der Gedanke, daß damit Lena alles verlor, was bisher ihr Leben ausgefüllt. Und wenn ihr der Gedanke kam, wie sie ihn schnell zurück: Nichts sollte ihr Glück stören!

Der schwache Geist vermochte es gar nicht zu erfassen, wie schwer die Trennung von ihr und Sabine Lena mußte, kaum ein leises Bedauern regte sich für die Schwester in ihrem Herzen.

Der während ihres Leidens in ihr großgezüchteter Egoismus ließ nur ihre eigenen Wünsche gelten.

Lena dachte aber am wenigsten an sich, so bang war ihr um Sabine, während sie in das kindliche, blumenhafte Gesicht ihrer Schwester sah. An der Mutter, das wußte sie, würde das Kind niemals Halt und Stütze finden. Und sie bereute plötzlich,

dass sie eine Verlobung zwischen Sabine und Hans Herwegh nicht gewünscht, ja verhindert hatte. Wie gut wäre es gewesen, wenn Hans nun mit dem Recht des Verlobten vor Eveline hätte hinstellen können, die Tochter von ihm zu fordern. Geza hätte ja

im Sommer, 31. Juli. Freiwillige Feuerwehr. Dieser Tage ist hier eine freiwillige Feuerwehr gebildet worden, der bereits 37 junge Männer als Mitglieder beitreten sind. Eine Gelöschmahlung soll die Beschaffung der ersten und notwendigsten Gerätschaften ermöglichen.

1. Dillenheim, 1. Aug. Verschönerung der Parkanlagen. Unter neu hergerichteter Park wurde kürzlich durch zwei Standbilder verhüllt. Der Liebesgott "Amor" und die Burg Rheinstein in verkleidetem Mosaiksteine zieren jetzt die laufenden Stellen des Parks. Hersteller dieser beiden prächtigen Werke ist der Künstler Sternberger von hier. Die Ausstellung der Bildwerke war mit einer kleinen Feier verbunden.

— Wider 31. Juli Warnung vor dem Sennus und einem Obstes. Auf trockne Weise blühte das 7 Jahre alte Tochterchen des Lehrers Schneider das Leben ein. Das Kind ab halbreife Blumen und trank gleich darauf Wasser. Nach kurzer Zeit stellten sich heftige Leibschmerzen ein und unter qualvollen Leidern starb das Kind, ohne daß ihm der sofort zugewandte Arzt Rettung bringen konnte. Der Fall zeigt, wie berechtigt die immer wieder wiederholte Warnung vor dem Sennus und unreifen Obstes ist.

— Wd. Alsbach, 31. Juli. Schwerer Unfall. Bei Sprengarbeiten auf dem neu zu erbauenden Schießplatz für die französischen Truppen wurde der 30jährige Arbeiter Wilhelm Pfaff von hier durch abstürzende Gesteinsmassen zu Tode gebracht. Der Arbeiter Pfaff aus Schloßborn erlitt derart schwere Verletzungen, daß er dem höchsten Krankenhaus zugeschickt werden mußte.

— Wd. Alsbach, 31. Juli. Ein Dienstbotenstreik ist in der hiesigen Gegend ausgebrochen. Es wird ein Jahrsdienst von 6000 Mark bei guter Versorgung, sowie doppeltes Zubehör an Kleidern, Schuhen usw. gefordert. Die Landwirte lehnen die Forderungen ab.

— Wd. Frankfurt, 31. Juli. Streikabstimmung hat auf männlichen Angestellten. Heute begannen in allen Betrieben die Abstimmung unter Angestellten über den Streik. Somit sich bis jetzt übersehen läßt, entschließt sich die erdrückende Mehrheit für die Arbeitseinstellung. Die endgültige Entscheidung erfolgt voraussichtlich am Mittwoch in einer großen Versammlung im Opernhaus. Falls nicht in letzter Stunde eine Einigung erfolgt, dürfte dann für Freitag mit dem Beginn der Arbeitseinstellung begonnen werden. — Konflikt im Bauwesen. Die Arbeitgeber haben die von der Landeskongress der im Bunde der technischen Angestellten und Beamten organisierten Bautechniker aufgestellten Richtlinien für die Gehälter abgelehnt. Der Schlichtungsausschuss ist zur Entscheidung angerufen. Es besteht die ernste Gefahr, daß im Bezirk Hessen-Nassau, Hessen und Walde ab zu einem Konflikt zwischen den Bautechnikern und den Arbeitgebern kommt.

Gericht.

Fe. Jahrzadiebe. In den Monaten Februar, März und April dieses Jahres wurde in Adstein, Esch, Camberg und Kröftel eine ganze Anzahl Fahrer nördlicher Weise aus den dortigen Schäfereien Scheunen umgestohlen. Die Diebe waren ein Schrecken der Gegend. Nach eingehendem angestellten Ermittlungen fiel der Verdacht auf den Maurer Albert Böhler aus Steinbach, jetzt in Düsseldorf in Arbeit stehend, und den Arbeiter Paul Heck aus Düsseldorf. Die Wiesbadener Strafkommission verurteilte Böhler zu zwei Jahren sechs Monaten Gefängnis und Heck zu drei Jahren Gefängnis wegen fortgesetzten bandenkundigen schweren Diebstahls. Das Gericht erkannte beiden auch die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von fünf Jahren ab.

Vermischtes.

Kulturausflug auf die Schmetterlingsfährung. In den fünf Jahren des vorigen Jahrhunderts machte ein englischer Forscher zum ersten Male die Beobachtung, daß gewisse Schmetterlinge in Gegenden mit viel Industrie ihre Farben veränderten indem sie immer dunkler wurden, bis sie endlich fast rein schwarze Färbung aufwiesen. Späterhin trat diese Erscheinung auch in verschiedenen deutschen Gegenden und ebenfalls ausschließlich in Industriegebieten auf, so besonders auffallend im

imperial begann sie zu Eveline von Hans Herwegh zu sprechen, wie sehr er Sabine liebte, und daß er sie zu heiraten wünschte.

"Heute, wo dein Mann wohlhabend ist, steht ja nichts mehr im Wege," sagte sie. "Du weißt doch, wie gern Sabine ihn hat. Erden, und nicht wahr, wenn Hans kommen wird, dich und Geza um Sabines Hand zu bitten, dann wirst du —"

"Nein, nein!" unterbrach Eveline ganz entschlossen. "Aber was denkt du denn, Lena? Sabine wird doch jetzt, wo ihr Vater gerade eben erst zurückgekommen ist, nicht daran denken, Hans Herwegh zu heiraten!"

"Nein, sie ihn lieb hat —"

"Du hast jetzt Geza!"

"Ja — aber er liebt Sabine so sehr, er wird sie doch nicht hergeben wollen."

"Wenn er sie so liebt hat, wird er in erster

Jahre 1904 in Hamburg, wo ein bisher grauer Falter sich auf einmal in eine tiefschwarze Varietät umwandelt. Nach den Forschungen von Par ist diese merk würdige Farbenveränderung, die die moderne biologische Forschung als Industrie-Melanismus bezeichnet, besonders auch in den Kohlenbezirken zu beobachten. Solche Umwandlungen von hell gefärbten in schwarze Formen vollziehen sich beispielsweise gerade gegenwärtig in den Fauna der schlesischen Kohlengruben. Eine bisher fast weiße Monarch verändert sich in eine schwarze und in ähnlicher Weise tritt der bisher nur schwarz gefärbte Birkenspinner neuerdings in einer rein schwarzen Art auf. Auch an anderen, in Industriegegenden beobachteten Schmetterlingen hat man in neuerer Zeit schwarze Varietäten festgestellt. Durch welche Einflüsse diese Farbenveränderungen auftreten, hat sich bis jetzt noch nicht mit Sicherheit nachweisen lassen. Man kann annehmen, daß die Färbung schon bei der Bildung der Larvenstadien, eine entscheidende Veränderung erfährt, allein die Ursache, durch die diese Veränderung hervorgerufen wird, muss noch genauer erforscht und gründlich nachgeprüft werden. Jedenfalls bedeutet die Erhebung der Schwarzfärbung einen richtigen "Kultureinfluss" auf die Schmetterlinge, da sie, wie gesagt, nur in Industriegegenden, nie aber in Gegenden mit reiner, von Rauch und chemischen Substanzen freier Luft zu beobachten ist.

Sport und Spiel.

Handball. Die Spielvereinigung Wiesbaden legte über den A-Meister Germania 06 Schwanheim nach, hervorragend Spiele einwandfrei mit 4:0 (2:0). Weitere Ergebnisse: 2. Röd. — Son. Eddersheim 1. Röd. 2:5; 3. Röd. — Eddersheim 2. Röd. 3:2; 1. Röd. — Victoria Wiesbaden 2. u. 3. Röd. 3:0; 2. Röd. — 05 Mainz 2. Röd. 0:2.

Radsport. — Der Eckenheimer Radsportverein "Arischau" erlangt bei dem fünfundzwanzigjährigen Jubiläum in Offenbach im Radsport, Abteilung A, den ersten Preis, einen prachtvollen Pokal, gestiftet von Kommerzienrat Ernst Offenheimer (Offenbach). Im Schulreiten erhielt er den dritten und im Radsport den dritten und fünften Preis.

Jubiläums-Radsportfest in Kronberg. Der Meldeabschluß für die Saalwettbewerbe am 6. August und die Sternfahrt des Gaues V am gleichen Tage nach Kronberg ist bis zum 2. August verlängert worden.

Handel und Industrie. Berliner Börse.

Berlin, 31. Juli 1922.

	V. K.	L. K.	V. K.	L. K.	
Kriegsanleihe.	77,50	77,50	Daimler-Motoren	420	439
1. Reichsanleihe	117,50	114	Deutsche Luxemburg	1220	1265
2. "do"	91,50	89	Deutsche Erde	2210	2400
3. "do"	207	204	Deutsche Waffen	1531	1505
4. Pr. Konso.	80,90	79,50	Elberfeld-Farbenfab.	755	778
5. "do"	67,75	67,25	Gelsenkirchen	1320	1374
6. "do"	75	73,50	Harpener	3000	3020
Schaltung			Hochster Farbwerke	240	252
Hamburg-Amerika	449	470	Kali Aschersleben	1130	1170
Hamburg-Südamerika	761	800	Köl-Nottweller	290	825
Spanien	275	390	Koth. Cellulose	770	710
Nord. Uerd.	323	329	Lahmeyer	405	419
Berl. Handelsges.	518	520	Lanzkofte	2025	2052
Commerz. & Privat	291	290	Lindes Elbmachinen	550	675
Darmstäd. Bank	268,50	267	Obersch. Eisen	670	698
Deutsche Bank	465	482	Phönix	1400	1475
Disconto-Commanda	348,50	384	Rheinische Metall	440	435
Dresdner Bank	293	294	Rhein. Stahlwerke	1350	1400
Adlerwerke	475	499	Rhein-Montan	1800	1810
Allgem. Elektriz.	732	752	Schnecker	770	783
Anglo-Contin. Gesam	1750	1776	Siemens & Halske	1180	1175
Badische Anilin	827	845	Westerc. Alkal.	1560	1675
Bergmanns Elektriz.	565	575	Zellstoff Waldhof	580	725
Buchan. Guss	1145	1260	Neaguine	748	760
Buderna	745	765	Otavi Mine	5400	5800
Chem. Griesheim	815	835	Türkisen	395	460
Chem. Albert	1525	1595	Ungar. Kronenrente		

Berlin, 31. Juli 1922.

Devisenmarkt. Telegraphische Auszahlungen für	
29. Juli 1922	31. Juli 1922
Geld	Brief
23620,40	23679,60
222,20	222,20
4719,05	4730,95
10436,90	10463,10
3032,65	10364,35
15830,15	15869,85
1258,40	1261,60
2771,50	2778,50
2706,60	2708,40
605,24	606,76
5013,70	5026,30
11610,45	11639,58
9463,15	9486,85
1,40	1,44
1423,20	1426,80
31,46	31,54
367,50	368,50
—	307
	91,88
25817,65	25822,35
5103,40	5116,40
11385,75	11414,75
14282,10	14317,90
17403,20	17446,70
1368,25	1371,75
3046,15	3053,85
2971,25	2978,75
669,15	670,84
5398,20	5411,80
12684,10	12715,90
10327,05	10352,95
1,30	1,34
1596	1600
31,21	31,29
413,45	414,55
310	310
92,12	92,12

Banldirektor Karl Mommsen †. In Berlin ist am 28. Juli der Direktor der Mitteldeutschen Creditbank Karl Mommsen im 61. Lebensjahr gestorben; er gehörte ein Vierteljahrhundert im Vorstand der Mitteldeutschen Creditbank an, um deren Entwicklung er sich große bleibende Verdienste erworben hat. Vor seinem Eintritt in dieses Institut war Mommsen juristischer Mitarbeiter der Siemens u. Halske A.-G. und Vorstandsmitglied der Siemens Elektrische Betriebe A.-G.

Die Anbringung gedruckter Absenderangaben auf Postkarten sollte, wie in verschiedenen Ober-Postdirektionsbezirken verlautet, von der Postverwaltung neu geregelt werden, und künftig die rechte Hälfte der Vorderseite frei bleiben. Da im Hinblick auf die fortwährende Steigerung der Papierpreise größere Stärmen sich zumeist mit umfangreichen Beständen an Postkarten auf Monatshinweis eingedeckt haben, die dieser Vorschrift, weil den Namen des Absenders über den ganzen Kopf der Vorderseite tragend, nicht entsprechen, richten der Centralverband des Deutschen Großhandels eine Eingabe an das Reichspostministerium, in der er auf die durch die Neuregelung bedingten Härten hinweist. Das Ministerium hat dem T.D.B. auf die Eingabe den Bescheid zugehen lassen, daß Postkarten und Deutscher in Kartonform, deren Vorderseite nicht für Mitteilungen, sondern nur für die Anschrift verwendet wird, künftig im Inlandsverkehr nicht beanstandet werden sollen, wenn die am Kopf der Vorderseite stehende Absenderangabe auf die rechte Hälfte der Vorderseite übergeht. Diese Erleichterungen gelten nicht für den Verkehr mit dem Ausland, weil die Bestimmungen des Weltpostvertrages entgegenstehen.

Neues aus Altem

macht jede flüge Hausfrau durch Aufsäubern alter, verbliebener Stoffe vermittelst **Brauns Haushaltfarben**. In allen einschlägigen Geschäften erhältlich.

Hauptredakteur: Heinz Gorrenz
Verantwortlich für Politik und Belehrung: Heinz Gorrenz; für den übrigen redaktionellen Zell: Hans Häneke. Für den Inseraten- und gesellschaftlichen Mittelungen: Joh. Böhler. Sämtlich in Wiesbaden: Druck u. Verlag der Wiesbadener Verlags-Anstalt G. m. b. H.

• 336

Beim Nachfüllen von MAGGI's Würze

achte man darauf, daß die Würze aus Maggi's großer Originalflasche gefüllt wird; denn in diesen Flaschen darf gesetzlich nichts anderes als MAGGI's Würze feilgehalten werden.



Da unser Werk verkaufshalber am 1. August ds. Js. geschlossen wird, haben wir mit der Firma

Gebr. Röder Färberei und chemische Reinigungswerke

eine freundschaftliche Vereinbarung getroffen, dass diese die Aufträge, die vom 1. August ab in unseren Läden angenommen werden, zur Herstellung übernimmt. Nähere Auskunft erteilen die Filialleiterinnen.

Kauesen & Heberlein.

Wo kauft man gut u. billig?

im
Korsett-Haus Michel
Bleichstr. 21, 1. Etage.

Unterhosen, Büstenhalter
in Stoff und Trikot.
Größte Auswahl, stets d. neueste
Fasson.

Spezialität: Maß-Korsetts in
einfacher u. feinster Ausführung.
Dasselbst Anfertigung feiner
Damenwäsche, speziell Hand-
höschen.

Beste Verarbeitung. Ja Referenzen.
Fachmännische Bedienung.
Waschen u. Umänderung schnellst.
Kein Laden. Kein Laden.

aller Art für Decken, Kissen,
Stores sowie Konfektion
werden billig aufgezeichnet. Michelsbg. 22, 3.

Offene Stellen

Junge Leute,
d. nur See fahrt. wollen,
erh. vorh. Aufst. u. Stet.
Ausflugt. Hamburg 38,
Schließl. 112, G. 108, 94

Herrn u. Damen zum
Vertrieb ein. leicht verf.

Justizidebütches b. hoch
Verd. allerm. 1. Maurthe.
Kastel. Baust. am Bahn-
übergang Wiesbadener
Straße.

1. Vorre unterhaltene
Beliebtheiten

zu kaufen gefügt. Off.
a. b. Geld. & Bl. (881)

1. Autre antes
Beliebtheiten

zu verkauf. Hinselhaus.
Auringen. (881)

Verschiedenes

PIANOS

in grosser Auswahl.

Zahlungs-Erlieichterung.

Frankf.-Lieferung.

L. Lichtenstein & Co.

Frankfurt a. M.

Zeit 104.

Thalia-Theater

Kirchgasse 72. Telefon 6137.

Der erste Zelnik-Film der neuen Saison:

Seine Exzellenz — der Revisor

Komödie in 5 Akten nach dem weltbekannten Bühnenstück von Nic. Gogol.

In den Hauptrollen:

Friedrich Zelnik, Lilly Flohr, Fritz Schulz.

„Er“ und die Polizisten.

Lustspiel in 1 Akt mit Harold Lloyd.

1085

Alle Arten

Strümpfe u. Sodien

bekommen Sie bei
W. Stier. Vorstr. 25
für 12.50 Mk.

wie neu vorgefertigt,
aus für Halbfeste be-
sonders zu empf.

1049

wie neu vorgefertigt,
aus für Halbfeste be-
sonders zu empf.

1049

wie neu vorgefertigt,
aus für Halbfeste be-
sonders zu empf.

1049

wie neu vorgefertigt,
aus für Halbfeste be-
sonders zu empf.

1049

wie neu vorgefertigt,
aus für Halbfeste be-

Aus dem Reiche der Frau.

Das Neueste von der Mode.

(Nachdruck verboten.)

Moderne Junamädelchenstrümpfen. Ist man der schwieselamen weichen Welle des Haars, der sichtlichen Stirnlöckchen müde geworden, daß sich untere Junamädelchenwelt mehr und mehr mit Goldstrümpfchen, weichen nachgiebigen Drahtgestelle, Rollen und Rosinen, die völlig unsichtbaren Drahtgestelle, Einheitslöckchen und Rollen, die wir vor nicht an langer Zeit als unerlässliche und notwendige bei der Frisur werten? Unsere Junamädelchenwelt ist jedoch außerordentlich reich von ihnen bereit. Schlichte oder ohne Scheitel in der Mitte oder an der Seite, kann sie Haar bis zum Kragen, wobei es hier zu einer schlichten Rolle auf, oder seitlich den einfachen Dreieckskopf zu nicht zu großen Knoten, um ihm leichtlich links oder rechts ein hübsches Bandstrümpfchen anzuflügen. Die altertümlichen lassen wohl das Haar nur im Kragen mit einer Spange zusammen und können es mit der bei diesem Alter noch immer hochgeschätzten breiten Propellerkappe, während das Haar lose in natürlichem Gefüge auf den Rücken hinabfällt. Das Verdecken des Obers, das bei einem sowohl eingang, daß die durch Ondulation erzeugte Welle mit ihrem äußerstem Ende fast mittig auf der Wangen endete, und hier nur durch flüssige Mittel, also Objekten oder irgend ein anderes Niedermittel wie festigen in ihrer Rose gehalten werden könnte, schwundet mehr und mehr. Versteckt werden nur halben Hervorhebung der rosigen Ohren noch an diesem Zweck in Schläfen, eine einzige Strähne der Haare verlässt, aber auch dieser Unrat, wie wir ihn nennen möchten, findet immer weniger Nachahmung. Und unsere Junamädelchenwelt scheint endlich einzusehen, daß der gesuchte Schmuck ihres Kopfbedeckens wechselt, glänzendes Haar ist, dessen Natürlichkeit weder des Vorkenwels noch der Ondulations-waren bedarf, um doch höchst reizvoll zu wirken.

Niederleibchen in neuen Formen. Die im Vorjahr noch so viel attraktiven ärmellosen Westen haben fast gänzlich ausgewichen. In ihrer Stelle bietet sich den Frauen neuerdings das einfarbige Leibchen aus Seide, Satin oder Wollstoff dar, das je nach Form und Ausstattung fast ausnahmslos für jedes Alter geeignet ist. Erstes ist die Innend mit Vorliebe entwirrend und vorn geöffnet, gleich dem Leibchen des Dirndlisches, an hübschen Tagen, um bessern Waschkleide, so wählt es die reizende Frau leicht seitlich und nur durch überallnötige Spange oder freuwie Seidenbandverschnürung gehalten, kostartig vorn und im Rücken verdeckt. Nicht zu harte Figuren werden es auch gern durch das niedrige Tollfaltenstrümpfchen verlängern, dessen Unterstützung im leichtensten hellen Farben gehalten, vielfach mit den Blumenmuster des Kleides übereinstimmt, an dem es getragen wird. Dann freilich ist es nicht so vielfach zu tragen, wie ein nur einfaches dunkelblaues, carines, rotes oder schwarzes Leibchen mit oder ohne Tollfaltenstrümpfchen, das man als vollständigen Erfolg für die ehemals so gern getragene schwungende Weise bezeichneten kann. G. R.

Frauenrundschau.

Gehobene Stellung für weibliche Postbeamte. Nach der Neuordnung der Postbahn für Reichspost- und Telegraphenbeamten ist es auch den weiblichen Beamten in Aufsicht ermöglich, Oberleiterin und Postleiterin zu werden. Neue weibliche Anwärter in diesen Römern erhalten zunächst Aufstellung als Beamte, rüden nach 2 Jahren zur Stellung von Diätaren und früher noch erfolglos.

ter Prüfung zur Betriebsassistentin empor, als welche sie dann Aufstellung erhalten.

Frauen-Innungen. Das Streben der handwerklich ausgebildeten Frauen nach Zusammenschluß in Innungen wird mit immer mehr Erfolg getragen. So ist auch neuerdings im Kreise Goldbar, im Kreise der Handwerkskammer Gumbinnen, mit dem Sieg in Goldbar, die erste Zwangsinnung für Schneiderinnen errichtet worden.

Ist das Einnehmen von Früchten noch lohnend?

(Nachdruck verboten.)

So sehr die praktische Hausfrau während des Winters alle Arten von Vorräten hält, so sehr ärgert sie doch zumeist angesichts der hohen Preise für Obst und Gemüse vor der Bereitstellung neuer Vorräte. "Ach es lohnt sich ja nicht mehr. Die Geschichte wird mir zu teuer, wenn ich Obst, Gemüse und Rübe genau berechne", so oder ähnlich hört man sie immer wieder sprechen.

Und dennoch ist das eine solche Rednung. Wissen wir doch gar nicht, was bei den immer höher steigenden Preisen die fertig lästigen Konfektionen im kommenden Winter kosten werden. Bei fügsamer Ausübung des Verbrauchs und ununterbrochener Einteilung der Vorbereitungsaufgabe kommt kaum ein wesentlicher Verbrauch an Beispielen in Betracht. Meiner Meinung nach ist die hauswirtschaftliche Einteilung: tabellare Arbeit und Geräte, um das auffälligste Verderben der Vorräte zu verhindern. Tabellare Vorräte machen Kosten und Rübe immer bezahlt. Jedes Glas, jeder Hammertopf von Weiß muß vor Gebrauch sorgsam gereinigt werden, ob der Rand beim leichten Gebrauch nicht abgestochen, der Hammertopf nicht bari und spröde geworden ist. Ein Stückchen angekündetes Päpier rasch in das trockene Glas gelegt und dieses mit Hammertopf und Deckel verschlossen, solange es noch brennt, überzeugt die Hausfrau rasch von der noch tabellaren Verhaftigkeit beider, sobald sie nach dem Verlöschen der Flamme fest schließen. Der gefürchtete teure Jüdischsalat erhält sich bei diesen Gläsern und Ringen, da das eingekochte Obst sich auch tabelllos hält, wenn es nur mit Wasser überliefert vorabstellt und sterilisiert wird.

Das Nachkochen geschieht dann eben ganz nach Wunsch kurz vor Gebrauch. Um aber an Beuerung zu sparen, sollte man die fertig sterilisierten Gläser im zugreiflichen Rahmen auf einer dichten Unterlage von Tüchern zum Abkühlen aufstellen, und die mit leicht angewärmtem Inhalt gefüllten Gläser rasch ineinander in stets noch heißen Bedauern die vorgeschriebene Zeit sterilisieren. Auf diese Weise kann an einem Vormittag ein großer Vorrat von Früchten, Salaten und Gemüsen für den Winter geschaffen werden.

Hagebutten-Marmelade.

Immer teurer wird die Butter. Und die Margarine, die Butter der Armen, fließt nach. Und die Marmelade, die im Krieg so in Betrieb gekommen, hat ihr Selbstbewußtsein und ihre Achtung wieder gefunden. Da sollte man doch mehr wie je daran denken, Schäße der Natur zu verwerten, die diese uns so bereitwillig und billig spendet.

Am Waldrande und am Bergabhang blühen die Rosen. Weiß und röthlich angebaut. Sichtbare Befestigungen. Bald werden an ihrer Stelle artige Kräutlein stehen, die der Herbst zurückläßt, daß die Kinder können können.

"Ein Männlein steht im Walde so still und stumm,

es hat von leuter Purpur ein Männlein um."

Wie viele dieser roten Männlein vergessen, ohne daß ein Mensch sie sieht. Und doch geben sie eine wärmste aussehende und vorzüglich komedende Marmelade, die gerade in unserer Zeit der Zuckerknappheit und -feuerzusatz nicht genug empfohlen werden kann.

So wie sind die Vorbereitungsaufgaben etwas umständlich. Dazu gehört das Sammeln und Ausklettern. Bei letzterem kann man die Kleider zerreißen, wenn man unvorsichtig ist, denn "keine Rosen ohne Dornen", bei letzterem die Geduld verlieren. Nicht so schlimm ist das indessen, wenn man in Gärten oder Schmuckanlagen die aufwändigen Früchte der Rosa rugosa verwenden kann. Im übrigen geht das Ausklettern bei einiger Übung auch recht von statten.

Sind die Hagebutten von Stielen, Kelchblättern und Kernenn befreit, so werden sie gewaschen und mit Wasser bedeckt, weißes Licht oder man läßt sie, um das Aroma zu erhalten und Beuerungsmaterial zu sparen, 10-12 Tage bei täglich einmaligem Umlöpfen an läblich, schattigem Ort stehen. Dann werden sie durch ein Sieb gerührt und wird das so erhaltene Mark unter Hinzufließen von 200 Gramm Zucker und 0,2 Liter Wasser pro Liter Mark genügend eingekocht.

Der Haushalt von heute.

Die Behandlung weicher, ungestärkter Herrenrosen und Wanzenketten. Den großen Vorräten dieser Art Wäsche bedarf auch ebensoviel Nachfrage gegenüber, wenn sie nicht richtig behandelt wird. Da meist aus weichen, aufzulauflaßbaren Stoffen wie Rips, Leinen, Perkal, Satin u. d. m. gefertigt, schwierig sie sich beim Trocken in der gewöhnlichen Weise um Hals und Handgelenke ohne zu drücken und zu schmälen, bedürfen seiner Kosten für Stärke und mühseligen Glanzplättchen. Aber sie sind ungefleckt und ungestört auch viel rascher laufend und bedürfen viel älterer Reinigung wie jene. Nach langem, schon erprobten Verfahren, erfolgt diese nun auf rasche und gründliche Weise, wie nachstehend beschrieben. Die am Abend in leichtem Seidenwolle falt eingeweichten Krägen werden am anderen Morgen ausgemünden, gründlich mit weißer Kernseife eingerieben und je zwei Stück mit den schwierigen Seiten aufeinandergelegt, um zu fürem Bild zusammengezogen. Diese Rollen werden nun dicht nebeneinander in ein großes Tuchentuch gebunden, aus fünf Liter Wasser und einem gekochten Eßlöffel Perkal ein kräftige Wäschelange bereitet, das Wäschebündel hineingelegt, langsam zum Kochen gebracht, einhalb Stunde weitergekocht und zum Abkühlen bis auf Handwärme verdickt zur Seite gelassen. Nun hat sich der Schmutz meist so gründlich gelöst, daß nur noch ein leichtes Ueberkörnchen notwendig ist, um sie nach gründlichem Spülen, Blauen und Trocknen im Kreis in schneiger Weise erischen zu lassen.

Kräuterküsse. Zu diesem außerordentlich würzigschmeckenden Eßla verwendet man alle Küchenkräuter wie Kervel, Estragon, Zitronenschale, Dill, einen Stengel Majoran, Pfefferminz, Thymian. Und zwar wient man alle Kräuter nach dem Kochen, sowie eine Zwiebel reich sein, füllt es dem Eßla bei und läßt alles zusammen in der warmen Ofenröhre 1 Woche stehen. Von den Kräutern rechnet man seingewiegt etwa 2 Eßlöffel voll auf 1 Liter Eßla.

Sobald dieser kräftig schmeckt, filtriert man ihn. Gartengemüse als Abendbrüdericht. Aus einer Mehlchwische, in der man eine Zwiebel zoll dünnen Ich, 1/2 Liter Wasser, 1 Messerlöffel eingedickter Würze, etwas Sals und Pfeffer, bereitet man eine dicke Soße, schmeckt sie mit Eßla und Zucker süßlicherlich ab und läßt feinblättrige Salatgurken darin heiß werden, ohne das Gericht noch einmal zum Kochen kommen zu lassen. Man kann die Mehlchwische dann auch mit Soße bereiten. Um Salatgurken den oft unangenehm auffallenden bitteren Geschmack zu nehmen, holt man sie auf dem Eisen nach dem Schälen rein und läßt die Scheiben in einer Schüssel mit Wasser 1/2-1/3 Stunde ziehen. Dann zieht man das Wasser ab, brüht die Gurkenscheiben aus und riecht sie mit Eßla, Sals, Pfeffer und Zwiebel in gewohnter Weise an. Das Wasser hat den meisten Bitterstoff angesogen und die Gurke ist wieder genießbar.

Beckhardt, Kaufmann & Co.
Ecke Kirchgasse u. Friedrichstr. — Tel. 854 u. 4520



Wäsche-Russstallungen
Das grösste Spezialhaus Mitteldeutschlands

Infolge frühzeitig günstiger Abschlüsse bietet unser Lager trotz fortwährender enormer Preissteigerung noch eine aussergewöhnlich günstige Einkaufs-Gelegenheit.

Günstige Gelegenheit zur Beschaffung u. Komplettierung von Braut-Ausstattungen, Hotel- u. Pensions-Wäsche.

Spezial-Abteilungen: Herren-Wäsche, Damen-Wäsche, Bett-, Tisch- und Küchen-Wäsche, Gardinen, Daunendecken, Stückware, Bade-Wäsche.

DAMEN-KONFEKTION.

Kunstvolle Handarbeiten in Damen-Wäsche — Bett-Wäsche — Baby-Wäsche — Stores — Bettdecken
Wickel à jour — Spitzendeden.

Wir empfehlen daher jetzt auch schon den späten Bedarf zu decken, da, sobald unsere alten Vorräte geräumt sind, ausnahmslos höhere Preise Platz greifen müssen.

Wir bitten um Besichtigung unserer Schaufenster in der Kirchgasse und Friedrichstrasse.

Vereinsbank Wiesbaden

Eingesch. Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Mit Rücksicht auf die Häufung der Geschäfte sind wir gezwungen unsere Kassen- und Geschäftsstunden von

8:15-12:15 Uhr vormittags streng einzuhalten.

14136

Elektr. Licht-, Kraft- u. Signal-Anlagen

sowie Reparaturen an Motoren, Motoren und Anlagen, wobei v. billiger Berechnung ausgeführt.

K. Krauth

Kaiser Friedrich-Ring 23. Tel. 2776. (4084)

Umliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 77 der Reichsgewerbeordnung werden in Übereinstimmung mit der Gemeindebehörde die in dem Gebietkreis vom 28. September 1921 festgestellten Schornsteinreinigungsgebühren mit Rücksicht auf die andauernd wachsende Gewerbe und die gestiegene Höhe mit Wirkung vom 1. Juli 1922 um einen Aufschlag von 350% erhöht. Die Bekanntmachung vom 28. März d. J. wird aufgehoben.

Wiesbaden, den 27. Juli 1922.

Der Polizeipräsident. (4072)

Sonnenberg :: Bekanntmachungen

Bezeichn: Steuerung der Felder und Feldwege.

Die Felder und Feldwege im Gemeindebezirk Sonnenberg werden für jede Art von Verkehr für Personen, die weder Eigentum noch Pacht im freien Gelände besitzen, dauernd gesperrt bis 31. August 1922.

Für die Pferde und Pässer sind die Felder und Feldwege von heute ab bis 31. August d. J. gesperrt von 9 Uhr abends bis 5 Uhr morgens.

Zurückverhandlungen werden streng bestraft.

Sonnenberg, den 29. Juli 1922.

Die Ortspolizeibehörde. (100)

Der Wiesbadener Philipps Eisen in Sonnenberg ist vom Herrn Landrat verdeckt worden.

Sonnenberg, den 29. Juli 1922.

Der Bürgermeister. (100)

Der Herr Polizeipräsident von Berlin hat "Das Deutsche Wochenblatt" und "Die Radel" von heute ab dem Herrn Minister des Innern hat "Das Demokratische Tageblatt" von gestern ab auf die Dauer von 4 Wochen verboten.

Sonnenberg, den 29. Juli 1922.

Der Bürgermeister. (100)

Olvenhausen, Dr. Martin Olve's Toto-Morab G. m. b. H. nennt sich ein Unternehmen in Düsseldorf und Köln seit

seit einem Jahre die Behörden beschäftigt und testet seinen Wirkungskreis auf weitere Bezirke ausweichen verlaßt. Es behandelt in Ambulatoen mit "Toto-Morab" und "Olvenhausen". Althaus, Lungen- und verwandte Leiden". Martin Olve ist nicht Arzt, sondern hat den Dr. lit. h. c. angeblich in Amerika erworben. Frau Elisabeth Olve hat Mäßigung habt und das Stomatexamen bestanden, bestätigt aber nicht die Approbation und nicht die Rechtsgewalt, ob als Dr. med. zu bezeichnen. Durch Interessen wird die Eigens zur Ausübung des Ölverfahrens und zur Errichtung von Ambulatoen gegen größere Summen ausgeschossen. Es besteht die Gefahr, daß untaugliche Personen geschädigt werden. Da erneut erachtet, die nachgeordneten Behörden hierauf aufmerksam zu machen und zu anzeigen, dass die Interesse und sonstigen Belange des Unternehmens und der von ihm ergründeten Ambulatoen zu beachten und bei Verstößen gegen die bestehenden Bestimmungen einzufordern.

Ob die oben erwähnten Heilmittel den Verordnungen des Kaiserl. Verordnung vom 22. Oktober 1901 unterliegen oder dem freien Verkehr überlassen sind, wird geprüft und mitgeteilt werden.

Berlin W. 66, den 30. Juni 1922.

Der Minister für Volkswohlfahrt.

In Vertretung: ges. Scheide.

Wird veröffentlicht.

Sonnenberg, den 29. Juli 1922.

Der Bürgermeister. (100)

Ganze Wohnungseinrichtungen

einzelne Möbelstücke, Pianos, Kassenschränke, Tische, Vorräte, Porzellan (lav. u. hin.), Kristall-Gläser und Gläser, Delikatessen, Dekorations- u. Silber, Bronzen, Kunst- und Aufstellstücken etc. kaufen zu hohen Preisen.

Gelegenheitskaufhaus Holzhey,

Abolstrasse 6. — Telefon 3647.

